

## **Erzählcafé „Warum man Gruorn auch verlassen hat“**

(Bericht von Heike Feuchter)

Dass es auch vor der Räumung Gruorns Gründe gab, das Dorf zu verlassen, erzählte Clara Stadler im Erzählcafé anhand der Geschichte ihrer Urgroßeltern.

Im Rahmen ihres Studiums beschäftigte sie sich mit den Ursprüngen ihrer Familie in Gruorn. Ihr Urgroßvater „Gässlesbauers Jakob“ und seine Frau Katharina Hausname „Kirchabaura Kathre“ wagten im Jahr 1926 den Schritt und haben sich in Weipertshofen bei Crailsheim niedergelassen. Wirtschaftliche Gründe führten dazu, denn die kleine, geerbte bäuerliche Fläche in Gruorn reichte nicht aus, um die Familie der Beiden zu ernähren.

Es war dann ein weiter Weg, um die Verwandtschaft in Gruorn zu besuchen - und nach der Räumung des Ortes war es noch schwieriger, Kontakt zu Familie und Nachbarn zu halten, denn diese waren in alle Winde zerstreut. So waren später die Pfingsttreffen ein fester Termin im Jahresverlauf, um Neues zu erfahren, in Erinnerungen zu schwelgen und Kontakte zu pflegen. Das Heimweh war immer da, berichtete Clara Stadler aus den Erzählungen der Familie „beim Wegfahren nach den Treffen flossen immer Tränen“.

Im zweiten Teil des Vortrages berichtete Clara Stadler, wie sie die Suche nach der Familiengeschichte angelegt hat, wie das erlangte Wissen aus vergangenen Tagen bewahrt werden kann und wie wichtig Erinnerungsarbeit in den Familien bis zum heutigen Tag ist. Denn erst spät hat sie von den Ursprüngen in Gruorn erfahren- so spät, dass viele Zeitzeugen nicht mehr befragt werden konnten.